



EC-Indienhilfe Aktuelle Informationen Dezember 2016

 **Indienhilfe**
Hoffnung für Kinder

Raus aus der Hoffnungslosigkeit

Als ich noch in Kambodscha arbeitete, merkte ich, dass das Weihnachtsfest für die Christen und Gemeinden dort vor allem ein Fest für die Armen ist. Jesus, der König der Welt, wurde nicht im Palast, sondern in einer Futterkrippe geboren. Seine Eltern gehörten der ärmeren Schicht an. Seine ersten Besucher waren unbedeutende Hirten und ausländische Weise. Gerade sie hatte Gott erwählt, um Empfänger und Zeugen seiner frohen Botschaft zu werden. Das waren die ersten Anbeter des kommenden Erlösers. Wer würde Gottes Gegenwart unter den Armen und Ausgestoßenen vermuten? Nicht nur bei der Geburt, sondern auch das ganze Leben von Jesus war geprägt mit der Anbindung an Menschen in Armut. In Lukas spricht Jesus in seiner Antrittsrede (Lukas 4,18ff) vom Evangelium für die Armen, die in besonderer Weise Gottes Gegenwart erspüren und erwarten dürfen.

In den Projekten der EC-Indienhilfe wollen wir Menschen in Hoffnungslosigkeit und Armut die gelebte Liebe von Gott in ganz praktischer Weise weitergeben. Wir danken allen Unterstützern und Freunden für ihr Engagement.



Gerhard Wiebe

Weihnachtsaktionen 2016

An Weihnachten schenkt Gott sich selbst und wir beschenken uns gegenseitig. Gerade benachteiligten Kindern tun Geschenke gut. In unseren Projekten versuchen wir, möglichst sinnvolle und nachhaltige Geschenkaktionen zu gestalten, die die Wertschöpfung möglichst vor Ort behalten und nicht unnötig von Logistik- und Portokosten überdeckt werden.



■ Aktion: Musik, die bewegt

Musik hat in der indischen Kultur einen hohen Stellenwert. Vor allem rhythmische Instrumente wie Trommeln machen es leicht, Musik in der Gruppe zu spielen. In unseren Projekten gibt es Jungen und Mädchen, die ihre musikalischen Fähigkeiten entwickeln wollen. In jedem Projekt gibt es zusätzlich Musik- und Tanzgruppen, die wir mit geeigneten Instrumenten zu Weihnachten unterstützen möchten.

Kleines Instrumentenset für ein Projekt: 45,00 €

■ Aktion: Jedes Kind ist wichtig

Nicht alle Kinder in unseren Projekten haben eine(n) Patin/Paten, die/der sie über das ganze Jahr finanziell und im Gebet begleitet. Aber auch sie brauchen die Unterstützung. Mit der Weihnachtsaktion sammeln wir für diese Kinder.

Bildungs- und Betreuungspaket für ein Kind: 30,00 € im Monat

Verwendungszweck: Weihnachtsaktion • EC-Indienhilfe • Evangelische Bank eG • BIC: GENODEF1EK1 • IBAN: DE50 5206 0410 0000 8003 25
Wenn Sie Ihrem Patenkind ein Geschenk zukommen lassen wollen (wird nach den Bedürfnissen des Kindes vor Ort besorgt), geben Sie bei der Überweisung bitte unter Verwendungszweck die Patenschafts-Nummer und als Stichwort „Weihnachtsgeschenk“ an.



Reisebericht: Wenn Behinderung ein Fluch ist

Bei den Projektreisen ist mir neben den Begegnungen mit Projektpartnern auch die Begegnung mit den Kindern wichtig. Denn in ihren Geschichten wird deutlich, was unsere Hilfe und Partnerschaft für die Betroffenen bedeutet.



Die Begegnung mit einem Jungen aus unserem Projekt in Tirupattu hat mich besonders beeindruckt. Er heißt Suriamurthy und ist 15 Jahre alt. Er hat eine Hörbehinderung und kann nur ganz wenig mit einem Ohr hören. Das andere Ohr ist ganz taub. Bei Gesprächen liest er die Worte von den Lippen ab und kann mittlerweile viel verstehen. Dennoch hat er es in der Schule richtig schwer.

Behinderungen werden bei Dorfbewohnern als Schande und Fluch empfunden. Manche Eltern versuchen deshalb, Kinder mit Behinderungen zu verstecken. Wohl auch aus diesem Grund sträubt sich der Vater, den Jungen von Ärzten behandeln zu lassen. Vorstellungen von Schande und Fluch sind religiös-kulturelle Auffassungen, die nicht leicht zu überwinden sind. Die Mitarbeiter im Projekt sind mit Ärzten, Eltern und Behörden im Gespräch, um die Eltern von der Notwendigkeit einer Behandlung überzeugen zu können.

Wenn man Suriamurthy so ansieht, merkt man, wie aufgeweckt er ist und wieviel Kreativität in ihm steckt. Er genießt das Miteinander mit den anderen Jungs im Projekt außerordentlich. Hier fällt er nicht wegen der Behinderung auf, sondern wegen einer besonderen Fähigkeit: Seitdem er von dem Projekt betreut wird, hat er künstlerische Begabungen entwickelt. Stolz zeigt er mir seine Mappe mit unterschiedlichen Zeichnungen und Bildern, die er gemalt hat. Auch den Boden im Eingang des Projekts hat er künstlerisch für uns gestaltet. In seiner Mappe mit vielen Bildern und Zeichnungen ist mir eine Zeichnung besonders aufgefallen. Darin sind verschiedene Gesichtsausdrücke abgebildet. Für jemanden, der sich nicht auf sein Gehör verlassen kann ist der Gesichtsausdruck des Gesprächspartners besonders wichtig.



Ich bin froh, dass Suriamurthy in einem Umfeld gefördert wird, wo Behinderung nicht als Fluch Gottes für Sünden der Eltern oder Vorfahren gehalten wird und zum Ausstoß führt. Ganz im Gegenteil. Er ist von Gott geliebt und begabt, wenn auch anders als seine Freunde und darf sich Gottes und unserer Zuwendung sicher sein. Deswegen wünschen wir, dass er bald ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen kann, um besser hören zu können.

Was eine Patenschaft verändert

Liebe Paten,
herzliche Grüße aus Indien. Ich bin dankbar für die Gelegenheit, euch diesen Brief zu schreiben.
Nach zehn Jahren EC-Internat habe ich jetzt meinen Bachelor in Wirtschaftsinformatik machen können. Danke, dass ich mit eurer Hilfe Teil dieser Einrichtung sein durfte und sich hier mein beruflicher Werdegang entfalten konnte. Ich habe das College mit Auszeichnung abgeschlossen. Danke, dass ihr mich mit viel Liebe und Gebeten unterstützt habt. Ich habe mich in einem Kinderhilfswerk in der Nähe unserer Hauptstadt als Finanzkoordinator beworben. Ich bin so dankbar, dass ich jetzt für mich selber sorgen kann. Bitte betet, dass ich gute Leistungen erbringe und verantwortungsvoll in meinem Job sein kann.
Ich danke euch herzlich für eure Unterstützung. Ihr habt eine wichtige Rolle in meinem Leben gespielt. Ich verlasse jetzt das Internat und freue mich auf meine Arbeitsstelle. Bitte betet für mich, meine Mutter und Geschwister.

Mit den besten Wünschen,
euer Patensohn Ishmael Kumar Nag





Frauen und Mütter in den Dorfprojekten stärken

In vielen Dörfern Indiens tragen Frauen und Mütter eine große Verantwortung. Sie holen in schweren Behältern das Wasser vom Brunnen nach Hause, holen Feuerholz zum Kochen, verpflegen die Kinder mit allem Nötigen und arbeiten auf den Feldern der Grundbesitzer. Viele Mütter sind Analphabeten, denn Schulbildung war eher für die Jungen bestimmt. Obwohl sie enorm viel für das Dorf und die Familie leisten, finden sie bisher wenig Respekt und Anerkennung und haben bei wichtigen Entscheidungen oftmals kein Mitspracherecht.

In unseren Dorfprojekten merken wir, dass junge Mütter eine Schlüsselrolle für die Gestaltung des Familienlebens und des Dorfes einnehmen können, wenn man ihnen den Raum dafür lässt und sie darin befähigt.

In unseren Projekten der kindgerechten Dorfentwicklung stärken wir Mütter u. a. durch folgende Maßnahmen:



Junge Frauen in öffentlichen Aufgaben

Für das Kinderprogramm in den Dörfern wurden überwiegend Frauen berufen. Durch Schulungen und Trainings werden sie für die Aufgaben vorbereitet. Die meisten Frauen befinden sich überwiegend im Haus oder arbeiten auf den Feldern der Reichen. Beides Orte, an denen sie oft nicht gut behandelt werden. Die Frauen, die jetzt als Betreuerinnen wirken, haben berichtet, dass es für sie eine Art Befreiung ist, dass sie jetzt eine öffentliche Aufgabe haben und auch öffentliche Anerkennung bekommen. Dadurch können sie ihre Fähigkeiten besser entwickeln, Selbstbewusstsein stärken und vor allem Respekt in der Dorfgemeinschaft gewinnen. Das beeindruckt auch ihre Männer, denn jetzt sind ihre Frauen wichtige Personen in der Dorfgemeinschaft.

Einige Frauen berichteten, dass ihre Männer sich jetzt nicht mehr trauen, sie zu misshandeln und zu schlagen, weil sich ihr Status in der Dorfgemeinschaft verändert hat.



Mütter in die Ressourcenmobilisation einbinden

Ein Aspekt der Dorfprojekte ist, Müttern zu helfen öffentliche Hilfen beantragen zu können, die direkt das Leben ihrer Familie und die Bildung ihrer Kinder betreffen. Oftmals wissen Dorfbewohner der unteren Kastenschicht nicht, welche öffentlichen Mittel ihnen eigentlich zustehen. Gerade Mütter kämpfen um die Ernährung und Gesundheit ihrer Kinder und brauchen diese Hilfen dringend. Durch Selbsthilfegruppen lernen Frauen, welche Antragsmöglichkeiten es gibt und wie man erfolgreich den Antrag stellt. Das stärkt ihre Rolle in der Familie und im Dorf.

Mütter in der beruflichen Bildung stärken

Mütter haben viele Fähigkeiten, sind aber oftmals nicht ausgebildet, auch Einkommen zu generieren. Durch unsere sechsmonatigen Nähkurse ermöglichen wir Frauen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und eigenständig Einkommen zu generieren. Das macht sie unabhängiger von den Einnahmequellen ihrer Ehemänner, die oft weit entfernt auf Bauplätzen oder saisonal in einer Großstadt arbeiten.

echt.

08.09. - 22.09.2017

für Junge Erwachsene

Studienfreizeit nach Indien



**Frankfurt - Delhi - Agra - Jaipur -
Bangalore - Serapattu - Trichy -
Mahabalipuram - Frankfurt**

Leitung:

Bernd Pfalzer und Gerhard Wiebe

Preis:

1649,00 € für Studierende,
Auszubildende und Arbeitslose
1899,00 € für Verdienende

Mehr Infos und Anmeldung:

www.studienfreizeit-indien.de

Tel. 0561 4095-111



Auch Kinder haben Rechte!

Kinder haben in vielen Ländern ein schweres Leben. Ausbeuterische Kinderarbeit, Sklaverei, Missbrauch oder die Verweigerung von Grundrechten wie Bildung und Ernährung, trifft Kinder besonders stark, denn sie haben keine Mittel sich zu wehren. Kinderhilfsorganisationen haben schon seit vielen Jahren gefordert, dass man Kinder besser schützen könne, wenn man ihnen, ähnlich wie bei den Menschenrechten, gesonderte Kinderrechte zuschreiben würde. So könnten Regierungen wirksamer zur Verantwortung gezogen werden und das Recht jeden Kindes in die Nationalgesetzgebung integrieren.

Vor über 25 Jahren haben die Vereinten Nationen die sogenannte Kinderrechtskonvention beschlossen. Mit über 195 Staaten ist die Konvention mittlerweile von mehr Staaten ratifiziert worden, als jede andere Menschenrechtskonvention. Das zeigt die globale Bedeutung, die den Kinderrechten zugesprochen wird.

Kinderrechte orientieren sich demnach anhand folgender vier Leitlinien:

1. Nichtdiskriminierung
2. Vorrang des Kindeswohl
3. Recht auf Leben und Überleben
4. Partizipation

Die Kinderrechtskonvention hat mittlerweile in vielen Ländern (auch in Indien) zum Umdenken geführt, auch wenn es lange gedauert hat und noch viel zu tun bleibt.

Wie dies die Arbeit der Kinderhilfsorganisationen erleichtert, erfahrt ihr im Artikel von Gerhard Wiebe



„Auch Kinder haben Rechte – Weltweite Rechte für Kinder seit über 25 Jahren“ im Buch „Ein Schrei nach Gerechtigkeit“ (2016) Francke Verlag.

Danke für's Helfen!

Vielen Dank an alle Sammler von Briefmarken für die EC-Indienhilfe. Ein Alt-ECLer sammelt und verkauft sie und überweist uns den Erlös als Spende.

Schicken Sie Ihre Briefmarken an
Karl-Friedrich Polutta, Zum Stempel 6,
35043 Marburg-Moischt
Tel. 06424 70023
Karl-Friedrich.Polutta@t-online.de



www.facebook.com/indienhilfe.de



Indienhilfe

Hoffnung für Kinder

Gerhard Wiebe (Referent)

Helen Nortjé (Sekretariat/Patenschaften)

Tel. 0561 4095-111

Leuschnerstraße 74

34134 Kassel

E-Mail: info@ec-indienhilfe.de

www.ec-indienhilfe.de